

Lied XI (Walter von Mezze)

„Diu linde ist an dem ende nu jârlanc lîeht ûnde blôz.
mich vêhet mîn geselle. nu engîlte ich, des ich nie genôz.
sô vil ist unstaeter wîbe, die benement ime den sin.
got wizze wol die wârheit, daz ime diu hóldeste bin.
Si enkunnen niewan triegen vil menegen kîndèschen man.
owê mir sîner jugende! diu muoz mir al ze sórgèn ergân.“

am Wort

Die Zweige der Linde sind zu dieser Jahreszeit licht und bloß.
Mich hat mein Geliebter feindlich behandelt. Nun leide ich für etwas,
das ich nie genossen habe.
Es gibt so viele unstetige Weiber, die berauben ihn der Sinne.
Gott mag die Wahrheit wissen, ich bin ihm von allen am meisten
zugetan.
Sie können nichts als all die vielen jungen Männer betrügen.
Ach weh mir seine Jugend! Die fügt mir jetzt alle diese Sorgen zu.

frei

Im Dustergrau des Winters steht die Linde kahl und verdorrt.
Ich bereue, was nie gewesen. Zu leicht brach mein Liebster sein
Wort.
Er liebt die Verführerinnen, sie stehlen ihm Sinn und Verstand.
Der Himmel sei mein Zeuge, dass ich stets treu zu ihm stand.
Sie freut es, sich die zu erobern, deren Jugend so vieles verspricht.
Es ist dieser Reichtum der Jugend, der jetzt mein Herz leise bricht.
Lea Braun

Lied XII (Niune)

„Mir hât ein ritter“, sprach ein wîp,
„gedienet nâch dem willen mîn.
ê sich verwândelt diu zît,
sô muoz ime doch gelônnet sîn.
Mich dunket winter unde snê
schoene bluomen unde klê,
swenne ich in umbevungen hân.
und waerz al der welte leit,
sô muoz sîn wille an mir ergân.“

am Wort

„Mir hat ein Ritter“, so sprach eine Frau,
„Nach meinem Willen gedient.
Eh sich die Jahreszeit ändert,
Soll er dafür belohnt werden.
Winter und Schnee werden mir
zu schönen Blumen und Klee
Wenn ich ihn umarme.
Und wenn die ganze Welt etwas dagegen hat:
Er soll mich, wie er es will, haben.“

frei

„Der Typ“, sagt sie, „ist super-lieb,
Ein Kumpel, immer für mich da.
Und mit dem Frühling kommt der Trieb –
Genug gewartet ham wir ja.
Halt ich ihn fest in meinem Arm,
Wird's mir trotz Winterkälte warm.
Ach, lass die Leute doch ruhig gucken!
Ich will mit ihm zusammen sein
Und nicht nur brav zusammenglucken!“

Rasmus Althaus